



Schleswig-Holsteinischer Landtag
Sozialausschuss
Frau Katja Rathje-Hoffmann (Vorsitzende)
Postfach 7121
24171 Kiel

Nur per E-Mail: sozialausschuss@landtag.ltsh.de

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/4028

Leitung
Koordinierungsstelle
Schuldnerberatung
in Schleswig-Holstein

Sibylle Schwenk
Tel.: 04331 - 593-249
E-Mail: s.schwenk@schuldnerberatung-sh.de

25.11.2024

Stellungnahme

zur aktuellen Situation der Schuldnerberatungen in Schleswig-Holstein

Sehr geehrte Frau Rathje-Hoffmann,

sehr geehrte Abgeordnete,

die Koordinierungsstelle Schuldnerberatung bedankt sich für die Möglichkeit, zur aktuellen Situation der Schuldnerberatung in Schleswig-Holstein Stellung nehmen zu können.

Die Koordinierungsstelle Schuldnerberatung besteht seit 2003 und arbeitet im Auftrag des Ministeriums für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein (MSJFSIG) trägerübergreifend für alle nach § 305 Insolvenzordnung (InsO) anerkannten und vom MSJFSIG geförderten Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstellen in Schleswig-Holstein. In Schleswig-Holstein gibt es 36 staatlich anerkannte Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen, die verbindliche Qualitätsstandards erfüllen und den Hilfe suchenden Menschen die Gewähr für eine unabhängige und qualifizierte Beratung bieten.

Als Grundlage für das Fachgespräch am 28. November beschreiben wir im Folgenden aus unserer Sicht die gegenwärtige Situation der Schuldnerberatung in Schleswig-Holstein.

Der Bedarf an Schuldnerberatung wächst

Die häufigsten Auslöser für Überschuldung sind Krankheit, Arbeitslosigkeit und in zunehmendem Maße ein längerfristiges Niedrigeinkommen. Viele Menschen können die massiv gestiegenen Wohn- und Energiekosten sowie Lebensmittelpreise mit ihrem Einkommen nicht mehr bestreiten. Alleinerziehende Frauen sind überdurchschnittlich betroffen.

In einer landesweiten Umfrage zur Situation der Schuldnerberatung aus dem Frühjahr 2024 geben drei Viertel der Beratungsstellen in Schleswig-Holstein an, dass sich die Beratungsanfragen gegenüber dem Frühjahr 2023 erhöht haben, in einem Viertel sogar stark.

Die aktuellen Zahlen an Beratungsfällen, wie sie in der Überschuldungsstatistik abgebildet werden, spiegeln diese Entwicklung noch nicht wider, auch wenn sich die Zahlen seit Jahren auf einem hohen Niveau befinden. Das hat neben dem Umstand, dass Menschen aus Scham und Angst zu lange warten, bis sie eine Schuldnerberatung aufsuchen, vor allem diese Gründe:

Zunehmend komplexere Fälle und weniger Beratungskapazitäten bei gleichbleibender Finanzierung

Seit Jahren hören wir aus den Beratungsstellen, dass die Fallkonstellationen, mit denen die Berater*innen konfrontiert werden, immer komplexer werden. Das lässt sich u.a. durch eine gestiegene Anzahl von Gläubigern und auch durch Überschuldungsauslöser wie eine Krankheit, Trennung oder eine Sucht beschreiben, die zu den finanziellen Problemen hinzukommen und vorrangig bearbeitet werden müssen. Klient*innen mit psychischen Belastungen und Krankheitsbildern nehmen aktuell rasant zu, so die Rückmeldungen aus den Beratungsstellen.

Das bedeutet, dass die Zeit, die für einen Fall aufgewendet werden muss, länger wird und die dadurch gebundene Zeit zur Beratung weiterer Ratsuchender fehlt. In der Folge werden in vielen Beratungsstellen Wartelisten geführt, die zunehmend länger werden. Das ist weder für Ratsuchende noch für Beratende eine befriedigende Situation und führt für beide Seiten zu Stress und existentieller Unzufriedenheit. Das Thema verbale oder angedrohte körperliche Gewalt erreicht uns seit einiger Zeit aus den Beratungsstellen.

Verstärkt wird diese Entwicklung durch hohe Krankenstände in den Beratungsstellen und generell durch einen Mangel an Fachkräften.

Die Gesamtentwicklung bringt viele Beratungsstellen an ihr Limit, die Beratungskapazitäten sind vielerorts bereits ausgeschöpft. Es ist zu befürchten, dass immer mehr Beratungsstellen eine angemessene Begleitung der hilfesuchenden Menschen nicht mehr sicherstellen können.

Kostensteigerungen betreffen auch die Träger selbst und gefährden das Beratungsangebot

Die inflationsbedingten Kostensteigerungen der vergangenen Jahre in den Bereichen Energie und Mieten sowie tarifliche Lohnsteigerungen haben erste Träger dazu gezwungen, Stellenanteile zu streichen. Die Höhe der Eigenmittel einiger Träger ist zum Teil so hoch, dass die eigene Existenz bedroht ist. Weder das Land Schleswig-Holstein noch viele Kommunen haben diese Kostensteigerungen in der Vergangenheit ausgeglichen.

Verbände haben auf die unzureichende Finanzierung hingewiesen

Um auf diese zunehmend prekäre Situation in den Schuldnerberatungsstellen hinzuweisen, haben am 17. Oktober Beraterinnen und Berater aller Schuldnerberatungsstellen im Land mit Unterstützung aller Wohlfahrtsverbände und der Verbraucherzentrale vor dem Landeshaus für eine nachhaltige und auskömmliche Finanzierung demonstriert. Sie sehen die funktionierenden Strukturen der Schuldnerberatung mittelfristig in ihrem Bestand gefährdet, mit gravierenden Folgen für die überschuldeten Menschen.

In einem Forderungspapier haben die Verbände ihre zentralen Anliegen zusammengefasst, das wir Ihnen als Anlage anhängen.

Wir nehmen in unserer Arbeit deutlich wahr, dass die nicht auskömmliche Finanzierung durch die Landesregierung und durch die Kommunen zu einer Abwanderung von Fachkräften in andere Bereiche der Sozialen Arbeit führt. Diese Entwicklung muss dringend gestoppt werden!

Um die beschriebene Situation in den Beratungsstellen dauerhaft zu verändern, sind aus unserer fachlichen Sicht insbesondere die nachfolgenden Punkte wesentlich:

Struktur der Schuldnerberatung in Schleswig-Holstein erhalten und ausbauen

Schuldnerberatung unterstützt betroffene Menschen nicht nur bei der Sicherung ihrer Existenz und durch Entschuldungsmaßnahmen, sondern verbessert auch ihre psychische, soziale und gesundheitliche Situation. Sie leistet damit einen unverzichtbaren Beitrag zur gesellschaftlichen Teilhabe von überschuldeten Menschen.

In Schleswig-Holstein existiert eine flächendeckende Versorgung mit Schuldnerberatung verschiedenster Träger, die von der Koordinierungsstelle mit einem breiten fachlichen Angebot unterstützt wird.

Diese Struktur wird auch zukünftig gebraucht werden, da die EU-Verbraucherkreditrichtlinie einen Rechtsanspruch auf Schuldnerberatung für alle fordert, der bis zum November 2025 in nationales Recht umgesetzt werden muss. Nimmt man diesen Anspruch Ernst, so muss das Angebot an Schuldnerberatung nicht nur erhalten, sondern deutlich ausgebaut werden.

Qualität in der Beratung sichern

Die in der Verbraucherkreditrichtlinie geforderte Qualität der Schuldnerberatungsdienste ist schon heute in Schleswig-Holstein in Form eines landesweiten Qualitätsprozesses Realität. In sieben regionalen Qualitätszirkeln werden die seit 2009 trägerübergreifend geltenden Qualitätsstandards regelmäßig überprüft. Die Qualitätsstandards sind die Gewähr für eine transparente und fachlich qualifizierte Schuldnerberatung. Die Koordinierungsstelle hat diesen Prozess initiiert und sichert die Qualität der Beratung, z.B. durch den im vergangenen Jahr begonnenen Prozess „Profilierung der Fachlichkeit in der Schuldnerberatung“. Der schleswig-holsteinische Weg hat bundesweit Modellcharakter.

Wirksamkeit der Schuldnerberatung ist unbestritten

Schließlich weisen wir auf verschiedene Studien hin, die die Wirksamkeit der Schuldnerberatung auf unterschiedlichen Ebenen beleuchten. Hinsichtlich einer finanziellen Wirksamkeit belegen sie, dass mit jedem Euro, der in die Schuldnerberatung investiert wird, 2 Euro (Studie Berlin) bzw. 5 Euro (Studie Österreich) an sonst notwendigen Leistungen eingespart werden.

Wir freuen uns, mit Ihnen über unsere Situationsbeschreibung der Schuldnerberatung in Schleswig-Holstein ins Gespräch zu kommen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Sibylle Schwenk
Koordinierungsstelle Schuldnerberatung
in Schleswig-Holstein

Anlage

Forderungspapier

Alle angegebenen Informationen finden Sie auf unserer Internetseite unter www.schuldnerberatung-sh.de/themen/schuldenreport-schleswig-holstein-2023-hintergrund-infos.html